

Nr. 52. Donnerstag, den 23. April (5. Mai.) **1868.**

Redakcya i Expedycya przy ulicy Konstantynowskiéj pod Nr. 327 — Abonament w Łodzi: rocznie Rsr. 3, półrocznie Rsr. 1 kop. 50, kwartalnie kop. 75. Na stacyach poczt: rocznie rs. 5. półrocz: rs. 2 k. 50, kwart. rs. 1 k. 25.

Redaction und Expedition: Konstantinerstraße Nro. 327 — Abonnement in Łodź: jährlich 3 Rbl., halbjährl. 1 Rub. 50 Kop., vierteljäh. 75 Kop. — Auf allen Postämtern: jährl. 5 Rbl. halbj. 2 Rbl. 50 Kop., viertelj. 1 Rub. 25 Kop.

Magistrat miasta Łodzi.

W myśl uchwały Rady miejskiej z dnia 11 (23) kwietnia r. b. podaje do wiadomości wszystkich kogo to obchodzić może, iż z dniem niniejszego ogłoszenia targi na bydło i trzodę chlewną, które dotąd odbywały się przy przecięciu się ulic Zachodniej i Północnej przenoszą się na nowo otworzoną ulicę Aleksandryjską.

Handlarze bydła, którzy odtąd stawać będą z bydłem przy ulicy Zachodniej do kary porządkowej pociągnięci zostaną.

w Łodzi dnia 22 kwietnia (4 maja) 1867 r.

Der Magistrat der Stadt Łodż.

Laut Beschluß des hiesigen Stadtrathes vom 11. (23.) April d. J. wird allen Denjenigen, welche es betreffen kann, angezeigt, daß vom Tage dieser Bekanntmachung an, der Vieh- und Schweinemarkt, welcher bisher beim Schneidepunkte der Zachodnia und Północna-Straße gehalten wurde, auf die neu- eröffnete Alexandryjska-Straße verlegt ist.

Diejenigen Viehhändler, welche von jetzt an mit ihrem Vieh auf der Zachodnia-Straße stehen werden, unterliegen einer Ordnungs-Strafe.

Łodż, den 22. April (4. Mai) 1868.

Президентъ Э. Поленсъ.
Секретарь Беднажевскій.

Magistrat miasta Łodzi.

Podaje do powszechnej wiadomości o odbyć się mających licytacjach, mianowicie:

1. na Komorze Celnej Wieruszow w m. Wieruszowie w dniu 7 (19) maja r. b. odbędzie się publiczna licytacja na sprzedaż skonfiskowanych towarów oszacowanych na rsr. 177 kop. 60.

2. w Urzędzie Leśnym Łaznów we wsi Wiączynie w d. 3 (15) czerwca r. b. odbywać się będzie głośna in plus licytacja na sprzedaż drzewa powałowego ocenionego na rsr. 625 kop. 16. Vadjum do tej licytacji ustanowione jest na rsr. 63, a warunki licytacyjne każdodziennie wyjąwszy dni świątecznych przejrzane być mogą w Urzędzie Leśnym.

Łodź, dnia 22 kwietnia (4 maja) 1868 r.

Der Magistrat der Stadt Łodż.

bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß folgende Licitationen stattfinden werden und zwar:

1) Auf der Zollkammer Wieruschow in der Stadt Wieruschow, am 7. (19.) Mai d. J. behufs Verkauf konfiszirter, im Ganzen auf 177 Rub. 60 Kop abgeschätzter Waaren;

2) Auf dem Forstamte Łaznow im Dorfe Wiączyn, am 3. (15.) Juni d. J. eine Licitation in plus, behufs Verkaufs von liegendem, auf 625 Rub. 16 Kop. abgeschätztem Holze. Das Vadium ist auf 63 Rub. festgestellt und die Licitations-Bedingungen können täglich, mit Ausnahme der Festtage, auf dem genannten Forstamte eingesehen werden.

Łodż, den 22. April (4. Mai) 1868.

Президентъ Э. Поленсъ.
за Секретаря Горскій.

Politische Rundschau.

Warschau, 5. Mai. Die halbamtlichen Blätter sind mit Berichtigungen der irrigen Meinungen angefüllt, mit welchen verschiedene Zeitungen ihre Leser versorgen. So widerspricht „Constitutionnel" den zuerst in der „Kölner Ztg." enthaltenen und dann im „Journal des Debats" abgedruckten Berichten über Zwistigkeiten zwischen Marschall Niel und Herrn Rouher in der Budget-Kommission; „Constitutionnel" versichert, der daß Marschall nur solche Kredite verlangt, welche durchaus erforderlich sind, um die Rüstungen Frankreichs auf einen den Rüstungen seiner Nachbarn entsprechenden Standpunkt zu bringen, daß Herr Rouher die Nothwendigkeit dieser Ausgaben zugestanden und keiner dieser Minister etwas gesagt hat, was anzunehmen gestattete, daß der Friede von irgend einer Seite bedroht ist. „Patrie" widerlegt das im „Memorial diplomatique" veröffentliche Gerücht über einen Streit der preußischen Regierung mit der Regierung von Hessen wegen des Besatzungsrechtes in der Festung Mainz; welchem Gerüchte eine ebenso irrige Nachricht der „Allg. Augs. Ztg." vorausgegangen war, nach welcher Frankreich beabsichtigen sollte, eine Mainzer Frage anzuregen. „Patrie" widerspricht auch der von der Wiener „Debatte" gebrachten Nachricht, daß auf einen Vorschlag Frankreichs Unterhandlungen über eine Unterbrechung der Verbindung zwischen Griechenland und Kandia eingeleitet sein sollen. Nach „Patrie" beziehen sich die eingeleiteten Unterhandlungen nur darauf, in welcher Weise die Zurückbeförderung der Greise, Frauen und Kinder aus Griechenland nach Kandia erfolgen soll. Wie es scheint, sind jedoch diese Unterhandlungen verfrüht, da der Aufstand auf Kandia nicht nur in seiner früheren Stärke fortbesteht, sondern außerdem Siege über die türkischen Truppen erhält, von welchen der bedeutendste nach Nachrichten aus griechischen Quellen, am 14. v. Mts. bei Apokorona erfochten wurde. Schließlich widerspricht „Journ. de St. Petersbourg" der von der „Times" gebrachten Nachricht, nach welcher zwischen den Kabinetten von Petersburg und Berlin von Neuem Unterhandlungen über die orientalische Frage geführt werden sollen.

Nach Berichten aus Wien ist unter den drei Kriegsministern: dem für die ganze Monarchie, dem cisleithischen und dem ungarischen, bereits eine Übereinkunft über das Militär-Gesetz zu Stande gekommen ist, welches sich auf der allgemeinen Wehrpflicht und der Eintheilung der Armee in eine aktive, eine mobile National-Garde und einen allgemeinen Landsturm gründet.

Die Unterhandlungen zwischen Preußen und Dänemark hin-

sichtlich der nordschleswigschen Frage, müssen keinen günstigen Fortgang haben, da die „N. Preuß. Ztg." für eine Erledigung dieser Frage zwischen Preußen und Österreich wobei Dänemark zur Annahme oder Zurückweisung einer solchen Lösung aufzufordern wäre, spricht.

Die englische Regierung denkt ernstlich daran, ihre Truppen aus Abissynien zurückzuziehen und hat bereits Schiffe zur Aufnahme derselben abgesendet. Kaum hat sie aber die Expedition in Afrika beendet, und schon droht ihr ein neuer Konflikt im fernen Osten Asiens, in Japan, wo ein Haufe Japanesen, die Eskorte des vom Mikado zurückkehrenden englischen Gesandten überfiel und viel Personen von diesem Gefolge verwundete.

Die gerichtliche Untersuchung in der Klage gegen den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Herrn Johnson, hat nachgewiesen, daß die demselben gemachten Vorwürfe übertrieben waren und viele Senatoren werden trotzdem, daß sie dem Präsidenten abgeneigt sind, schon aus Rechtsgefühl nicht gegen ihn stimmen können. Einen neuen Beweis für die Gesinnung der Bewohner für den Präsidenten liefern die Wahlen im Staate Georgia, welche in demokratischem Sinne ausgefallen sind.

Die Naturalisations- Bil ist von der Washingtoner Repräsentanten-Kammer mit zwei Verbesserungen angenommen worden, von welchen die eine die ausländischen Gesandten und deren Hof von der Zahl der möglichen Bürgen ausschließt und die zweite den Präsidenten ermächtigt, die Handelsverbindungen mit denjenigen Nationen abzubrechen, welche diese Bil nicht annehmen wollen.

(Dz Warsz.)

— Eine telegraphische Depesche aus Wien bringt die Nachricht aus „Wiener Abendpost" daß der rumänische Minister der auswärtigen Angelegenheiten an die Repräsentanten der auswärtigen Mächte in Bukarest eine Note abgesendet hat, in welcher er auf's Neue allen Juden-Vorfolgungen widerspricht und das Verfahren des österreichischen General-Konsuls in Jassy tadelt. „Abend-Post" berichtet, daß in Folge dessen der österreichische General Konsul in Bukarest dem Minister Bratiano eine höchst energische Note übersendet hat, in welcher die Juden-Verfolgungen auf's Entschiedenste nachgewiesen und die gegen den Konsul in Jassy gerichteten Vorwürfe wiederlegt werden; außerdem verlanzt diese Note eine Entschädigung für die Verfolgung österreichischer Unterthanen. Nach einer Depesche aus Paris, versichert „Liberté" vom 1ten d. Mts. daß der Kaiser Napoleon die landwirthschaftliche Ausstellung in Rouen besuchen wird.

Die englische Presse versichert entschieden, daß die Truppen des General Napier in Kurzem aus Abissynien zurückkehren werden. Der Telegraph berichtet, daß das Transportschiff „Krokodill" Befehl erhalten hat, am 11ten d. Mts. nach Abissynien abzusegeln und einen Theil der dort befindlichen Truppen aufzunehmen.—Depeschen aus Berlin berichten, daß König Wilhelm beabsichtigt, auf mehrere Wochen in's Bad nach Ems zu reisen, von wo er erst zu Anfange des Monates Juli zurückkehren wird. Die Königin sollte gestern nach Baden-Baden abreisen.

(K. W.)

Paris, 1 Mai (19 April). „Etendard" wiederholt mit Vorbehalt ein Gerücht über höchst wichtige Konflikte, welche wegen finanzieller Fragen zwischen Frankreich und der Regentschaft von Tunis entstanden sein sollen. „Patrie" schreibt: „Es scheint keinem Zweifel zu unterliegen, daß gegenwärtig die finanziellen und ökonomischen Angelegenheiten überall, in Preußen so wie anderwärts, die meisten Sorgen bereiten. Die in der preußischen Armee eingeführten Reduktionen haben überwiegend einen solchen Charakter und deshalb erscheinen sie uns noch bedeutend wichtiger und beruhigender." Hierauf sagt die Zeitung „Nord." Diese Erklärungen der „Patrie", die Rücksichten, mit welchen dieses halbamtliche Blatt die Nachricht über die gegenwärtig in der preußischen Armee eingeführte Reduktion aufnimmt, so wie der beruhigende Charakter, welchen es dieser Maßregel zuschreibt,—dieses Alles läßt uns hoffen, daß auch die französische Regierung schließlich den im Gesetzgebenden Körper ausgesprochenen lebendigen und gerechten Reklamationen um eine Verminderung der Ausgaben für die Armee, große Zugeständnisse machen wird. In Bezug auf Marschall Niel scheint es nicht, als ob er jetzt gesonnen wäre, diesen Reklamationen nachzukommen, was man an der außergewöhnlichen Thätigkeit, welche er bei der Ergänzung der Rüstungen entwickelt, ersehen kann. Man muß jedoch nicht außer Acht lassen, daß der Kriegsminister für sich allein nicht die französische Regierung bildet." (D. W.)

London, 1. Mai (19. April). Gestern ist der, gegen die eines Staatsverbrechens angeklagten Fenians eingeleitete Prozeß beendet worden. Burke ist auf 15 Jahre und Shaw auf 7 Jahre Einsperrung verurtheilt, Caley freigesprochen worden.

„Times" erfährt, daß aus Irland die Bewohner massenhaft auswandern und daß sie sich weder durch den Besuch des Prinzen, noch durch politische Debatten, noch auch durch die Versprechungen politischer Reformen von diesem Schritte zurückhalten lassen. Dieses Blatt sagt, daß an einem Tage mehr als tausend Personen das Verdeck des Schiffes Queenstown, welches nach Amerika segelt, bestiegen haben, Wie es scheint, reisen diese Auswanderer nach Boston. (Dz. W.)

Rom, 3. Mai (21. April.) Der österreichische Gesandte, Herr Crivelli, ist gestern in Folge eines Schlagfluß- Anfalles gestorben. (Dz. Warsz.)

Zur Zahl derjenigen Regierungen, welche dem in Genf im Monat August 1864 geschlossenen internationalen Vertrage hinsichtlich der Behandlung und Beschützung auf dem Schlachtfelde verwundeter Soldaten noch nicht beigetreten waren, gehörte auch die päpstliche Regierung, Wie die „Köln. Ztg." berichtet, ist gegenwärtig die genannte Regierung diesem Vertrage auch beigetreten. (Dz. Warsz)

Marseille, 29 April. Nach Berichten aus Konstantinopol ist Namik Pascha zum Kriegs-Minister ernannt worden. Außer den zwei Milionen Franken, welche er während seiner Administration in Bagdad ersparte und an die Staats-Kasse abgieb, hat er dem Sulten 42 Pferde geschenkt. Die Erzherzöge Ferdinand, Ernst und Rainer sind vom Sultan empfangen worden, wobei der letztere den Wunsch einer Verengerung des Freundschafts-Bündnisses mit Österreich aussprach. Der Sultan hat die friedlichen Erklärungen des General Ignatjew höchst freundlich aufgenommen und gesagt, daß die Türkei sich bemühen wird mit den befreundeten Mächten in Frede und Eintracht zu leben. Die Rüstungen in der Bulgarei hören nicht auf. Eine mit allen Bedürfnissen reichlich versehene türkische Armee wird eine Position an der serbischen Grenze einnehmen.

Von der Insel Kandia berichtet man über bedeutende Fortschritte der Aufständischen. Nachdem sie am 11 und 12 April einige Vortheile errungen hatten, siegten sie am 14 in einer Schlacht bei Apokorona, welche den ganzen Tag gedauert hatte. Von den 6000 Türken, welche an der Schlacht Theil nahmen, waren 400 getödtet oder verwundet. Am folgenden Tage hatten die Aufständischen auch einige siegreiche Gefechte. In der Schlacht am 14 April führte Mehemet-Ali-Pascha die Türken an. Die obigen Nachrichten stammen aus einer griechischen Quelle.

(D. W.)

Liverpool, den 1ten Mai.

Baumwollen-Bericht von Stucken und Comp.

Unser letzter Bericht war vom 9. April.

Seitdem hat Baumwolle ferner bedeutende Schwankungen durchgemacht, aber die vorher herrschende unaufhaltsam' steigende Tendenz ist verschwunden. Auffallend ist dies insofern, als die Zufuhren in den Amerikanischen Häfen deren Abnahme vorher hauptsächlich, unseren Markt anregten, über alles Erwarten klein geworden sind, aber die Wirkung der dadurch angedeuteten Erschöpfung der Erndten scheint wie so oft geschieht, vollständig anticipirt worden zu sein. Den ersten Anlaß zu der jetzigen Pause gaben die starken Ankünfte hier während der letzten Wochen in Folge ungewöhnlich lang anhaltenden Westwindes; außerdem haben Preise eine Höhe erreicht, die vielseitig größere Vorsicht erzeugt, und schließlich ist das Geschäft in Manchester, wenn gleich noch immer lebhaft, jetzt weniger gesund und mehr auf Speculation basirt, als zu den jüngsten mäßigeren Preisen.

Aus letzteren Gründen, ist es nicht unwahrscheinlich, daß wir eine längere Dauer der jetzigen Ruhe zu erwarten haben; wie weit dieselbe bei dem inzwischen ziemlich angewachsenen Vorrathe Preise influiren wird, muß zum großen Theil von Manchester abhängen, und nimmt dort, wie leicht möglich ist, der Verbrauch von Wolle noch mehr ab, als bereits jetzt geschehen ist, so ändert, sich manches, an den bisherigen Schätzungen, und dürfte Vorsicht sehr rathsam sein.

Trotzdem bleibt aber die allgemeine bekannte statistische Lage des Articles für den Rest des Jahres sehr stark, und kann späterhin den Markt leicht, von neuem aufregen.

Die heutigen Preise für Loco-Waaren notiren wir umstehend, für schwimmende Waare ist zuletzt bezahlt: —

New Orleans, $13^{1}/_{4}$d.

Savannah, 13d.

Domrawuttee, fair new merchants, Februar/März Verschiffung, 10d—März Segelung, $10^{1}/_{2}$d.

Dhollerah, fair new merchants, März/April Verschiffung, $9^{3}/_{4}$ d.

Sawginned Dharwar, April Verschiffung, 10d.

Unsere neueste amerikanische Depesche ist von —

New Orleans, 30en April 1868.

Middling 12 à 12¹/₈d Kost und Fracht, nach Liverpool, oder 153¹/₂f. nach Havre gelegt, 154¹/₂f. nach Genua gelegt.

Good ordinary 11¹/₂d Kost und Fracht, nach Liverpool, oder 145f. nach Havre gelegt—146f. nach Genua gelegt.

Ordinary 11 a 11¹/₄d Kost und Fracht, nach Liverpool, oder 130a 141¹/₂f. nach Havre gelegt—141 a 142¹/₂f. nach Genua gelegt.

zu welchen Preisen unsere Freunde gestern größere Ordres ausführten.

Zufuhren seit Freitag 3,500 Ballen; geringere Sorten sehr abundant und gedrückt.

Die Zufuhren in allen Häfen für letzte Woche sind 18,000 Ballen, und werden für die jetzige etwas größer erwartet.

Orleans middling	12⁷/₈
Texas -	12¹/₈
Georgia midling	—
Egyptian fair open	14¹/₂
Pernam fair	13
Maceio fair	12⁷/₈
Peruvian fair	12³/₄
Sawg.-Dharwar fair	10⁷/₈
Dhollerah fair	11¹/₈
Broach fair	11¹/₂
Oomrawuttee fair	11¹/₂
Comptah fair	10⁷/₈
Scinde fair	—
Western fair	—
Tinnivelly fair	—
Bengal fair	—

[**Theater.**] Vor dicht gefülltem Hause fand gestern Abend die Eröffnung des neuen Theaters in den Sellinschen Räumen statt. Wir begrüßen das Unternehmen aus vollem Herzen und hegen sehr geringe Sorge wegen der mit dem Paradiestheater entstandenen Concurrenz. Am Ende ist es doch immer das Publikum, welches dabei gewinnt, denn hoffentlich werden sich beide Institute in edlem Wettstreit an Kunstleistung zu überbieten suchen. Das Sellinsche Lokal begünstigt freilich durch Eleganz und Bequemlichkeit. Die gestrige Vorstellung begann mit einem von Frl. „Mariot recht sinnig und angemessen vorgetragenem Prolog. Über die Leistungen der Künstler in „das Salz der Ehe" und in „Flotte Bursche" enthalten wir uns heute noch jedes Urtheils, können die Gesammtheit der Vorstellung aber als „recht viel versprechend" bezeichnen. Herrn Blums Leistung als Geiziger und Herr Fredi mit seiner anmuthigen Stimme fanden den verdienten rauschenden Beifall des Hauses, auch Frl. Lantus zeigte sich als sehr gewandte Soubrette. Noch einmal wir wünschen: Glück auf. J.

Vermischtes.

[**Prima Aprilis.**] In Sunderland, einer englischen Stadt, erlaubte sich ein Witzkopf eine besondere Art **„prima Aprilis."** An allen Straßenecken angeklebte Plackate von ungeheurer Größe gaben dem Publikum zu wissen, daß „Professor de Greaves aus Havre" vermittelst eines Paares „kamptulischer" Stiefeln, welche ihm patentirt worden sind, auf der Oberfläche des Meeres spazieren werde. Am 1ten April fanden sich auch viele Tausende Zuschauer am Ufer des Sees ein. Umsonst wartete man einige Stunden auf die Ankunft jenes Meisters, bis es einem der Neugierigen einfiel, daß es ja der „erste April" sei. (K. W.)

Inserata.

Artykuł nadesłany.

Przed ogłoszeniem zawiadomienia tutejszej nowej fabryki wyrobów miedzianych p. Remus kazałem u tegoż przysposobić pompę do wody, przy mojej studni.

Nie tylko że pompa ta, jako taka, odpowiada wszelkim wymaganiom, urządzona jest ona przytem w taki sposób, że w jednej chwili za sikawkę do ognia i polewania ogrodu użytą być może. Jako sikawka do ognia, zaleconą być może każdemu właścicielowi domu, posiadającemu studnię, już dla tego, że na przypadek pożaru, przez szybką pomoc w dostarczeniu wody ten zaraz w samym zarodzie jest do przytłumienia. Po przyszrubowaniu węża, czyli kiszki wodnej odpowiedniej długości, nietylko każdy zakątek własnego budynku wodą zalać, lecz i każdemu pożarowi czoło stawić można. Zresztą sikawka taka, jest tańszą i dogodniejszą od wozowej, której na przypadek pożaru już przez samą ludzkość niemogąc nikomu odmówić, stawiam się w tém przykrem położeniu, że wrazie takiegoż pożaru u mnie, wszelkiej pomocy pozbawiony jestem.

Kogokolwiek tá prawdziwie użyteczna pompa i zarazem sikawka, zainteresować może, temu ją u siebie jak najchętniej okazać gotów będę. Nr. 590.

OBWIESZCZENIE.

Podaje do wiadomości, że w mieście Konstantynowie przed biórem Magistratu w dniu 29 kwietnia (11) maja 1868 r. poczynając od godziny 10ej z rana, odbywać się będzie licytacja na sprzedaż za gotowe zaraz pieniądze więcej dającemu rozmaitych mebli, sprzętów domowych, fortepianu, salopy futrzanej, szalu i maszyny do młócenia zboża, zajętych na rzecz zaległości skarbowych.

w Łodzi dnia 15 (27) kwietnia 1868 r.

Sekwestrator Powiatu Łodzińskiego: **Wnukowski.**

Inserate.

(Eingesandt.)

Noch ehe Herr Remus, Fabrikant für Kupferschmiedearbeiten sich annoncirte, ließ ich mir bei demselben eine kupferne Pumpe in meinem Brunnen verfertigen. — Nicht allein daß diese als Pumpe allen Anforderungen entspricht, ist diese auch eingerichtet mit augenblicklicher Veränderung als Feuer- und Gartenspritze gebraucht zu werden.—Als Feuerspritze ist sie insofern jedem Hausbesitzer der einen Brunnen hat nur zu empfehlen, da in Feuersgefahr, wo rasch Hülfe beschafft kann werden, jedes Feuer im Entstehen zu überwältigen ist.

Wenn der Wasserschlauch in hinreichender Länge angeschroben ist kann nicht allein jeder Winkel der Baulichkeiten mit Wasser überschüttet, sondern auch seinem Nachbar kräftig Hülfe geleistet, mithin jedem Feuer die Stirne geboten werden. Endlich ist diese Spritze billiger und auch besser als eine Fahrbare, da ich das Verleihen der letztern in Feuersgefahr schon aus Menschenpflicht Niemandem abschlagen kann, weil ich gewärtigen kann, daß Feuer bei mir ausbricht und ich dann hülflos ohne Spritze dastehe.

Gern will ich jedem, der sich für diese gewiß äußerst nothwendige Pumpe interessirt, diese zur Ansicht zeigen.

Aug. Saenger.

Bekanntmachung.

Es wird öffentlich bekannt gemacht, daß in der Stadt Konstantinow, vor dem Bureau des Magistrates, am 29. April (11. Mai) 1868 von 10 Uhr Morgens an, behufs meistbietendem Verkauf gegen gleich baare Zahlung von verschiedenen Möbel, Hausgeräthen, einem Pianoforte, einer Pelz-Salope und einer Dreschmaschine, welche wegen rückständiger Abgaben mit Beschlag belegt sind, eine Licitation stattfinden wird.

Łodz, den 15. (27.) April 1868.

Sequestrator des Lodzer Kreises **Wnukowski.**

Fabryka Noży H. Weissenhoff
przeniesioną została z pod Nr. 10 pod Nr. 6 do domu Wgo Lattkiego przy Nowym Rynku.

Świeży transport
modnych parasolików damskich, jako też
parasoli, w znacznym wyborze;
rękawiczek glansowanych, damskich i męzkich w najlepszym gatunku,
kapeluszy modnych, w wszelkich gatunkach, jakoto: kastorowe, filcowe, ryżowe i słomkowe,
eleganckich lasek,
czapek modnych i dla studentów;
kołnierzyków i mankietków damskich i męzkich,
rolet do okien w znacznym wyborze, otrzymał i poleca Szanownej Publiczności po umiarkowanych cenach.

S. Szampanier.

Na Majówkę!

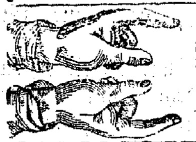
poleca codzień rano

świeże mléko

H. Fischer
utrzymujący Łazienki.

Chłopiec porządnych rodziców, z odpowiedniem wykształceniem szkolnem, mówiący po polsku i po niemiecku i mający chęć do kupiectwa może się zgłosić się w handlu
Zwolinskiego i Sp.
przy Nowym Rynku Nr. 7.

Na szosie z Nowego Rynku do Wulki znaleziono: zegarek złoty, 40 rubli pieniędzy i rozmaite inne rzeczy. Właściciel takowych zechce się zgłosić do p. Wilhelma Ginsberg w domu Nr. 8.


Dwanaście włók gruntu jest do wypuszczenia na kolonie w dobrach Nadolna w powiecie Brzezinskim, w bliskości stacji Rogów. Wiadomość na miejscu i u W-go Szlimma, Rejenta w Łodzi.

Jest do wynajęcia od Sw. Jana r. b. mieszkanie w Rynku Nowego Miasta w domu p. Neufeld tu w m. Łodzi, składające się ze Sklepu frontowego, trzech pokoi, piwnicy i drwalni, bliższą wiadomość powziąść można w handlu win J. Zwolińskiego i Sp.

Zur Majówka!

Jeden Morgen

frische Milch

in der Bade-Anstalt
H. Fischer.

Bierkuffen mit Deckeln,
Libellen (Wasserwagen), in stählerner Fassung, empfing und empfiehlt zu billigen Preisen
G. Hoffmann, Nr. 279.

Mieths-Kontrakte sowie **Druckbogen zu den Bevölkerungs-Büchern** sind zu haben in der
Buchdruckerei **J. Petersilgé.**

Den geehrten Garn-Niederlägern und Fabrikanten die ergebene Anzeige, daß der Comis **D. Jzek Bender** aus meinem Geschäfte entlassen ist, somit gar keine Geschäfte für meine Rechnung abschließen noch Zettel mit der Unterschrift **p. S. Rosen J. Bender** ausstellen kann.
Zugleich ersuche ich alle Diejenigen, welche bereits verrechnete oder nicht verrechnete Zettel mit solcher Unterschrift, oder Forderungen ohne Zettel an mich haben, sich behufs Ausgleichung ihrer Contis, bis zum 1ten Juni d. J. bei mir melden zu wollen.
S. Rosen.

Eine frische Sendung
eleganter, moderner Sonnenschirme und **Regenschirme** in bedeutender Auswahl;
Glaçe-Handschuhe für Damen und Herren, in der besten Qualität;
Moderne Hüte aller Gattungen, als: Cylinder, Filz-, Reis- und Strohhüte;
elegante Spazierstöcke;
Mützen, moderne, auch **Studenten-Mützen;**
Kragen und Manschetten für Damen und Herren u. dgl.
Fenster-Rouleaux in großer Auswahl;
empfing und empfiehlt einem geehrten Publikum zu den billigsten Preisen

S. Schampanier.

Schneidemühlen-Erzeugnisse, als: **Balken, Bohlen, Bretter, Latten, Brettchen** zu Manufaktur-Waaren, **Dauben** zu Zuckerfässern werden zu festen Preisen verkauft, sowie Bestellungen auf **Balken, Kreuzholz** und dgl. **Bauholz** nach den vom Bestell r angegebenen Maßen werden angenommen in der Stadt Łodź Nr. 449, wo auch auf Verlangen die näheren Erklärungen ertheilt werden.
Jsrael Kantrowicz.

Da ich gesonnen bin, einen Transport neuer und getragener **Kleidungsstücke, Wäsche, Waare u. dgl.** nach Samara zu schicken,, so können Diejenigen, welche ihren Freunden etwas mitschicken wollen, sich melden: Dzielna-Straße Nr. 1375 bei
W. Renner.

Zwölf Hufen Land sind auf Kolonien zu vergeben in der Gütern Nadolna, Kreis Brezin, unweit der Eisenbahnstation Rogow. Näheres am Orte oder beim Notar Schlimm in Łodź.

Ein Knabe rechtlicher Eltern mit den nöthigen Schulkenntnißen versehen, der womöglich deutsch und polnisch spricht und Lust hat die Handlung zu erlernen, kann sich melden bei
Zwoliński & Comp.
Neuer Ring Nr. 7.

Ein Knabe, der Lust hat, die Klempnerei zu erlernen, kann sich melden beim
Klempnermeister **F. Jarisch,**
Petrokower-Straße Nr. 254.

Am neuen Ringe, im Hause des Herrn Neufeld, ist eine Wohnung, bestehend aus einem Laden, drei Zimmern, Keller, und Holzstall von Johanni d. J. ab zu vermiethen. Näheres in der Weinhandlung **J. Zwoliński & Comp.**

Petrikauer Straße Nr. 261 sind: ein Laden und Wohnungen im 2ten Stock, zu vermiethen. Näheres bei
Rafał Sachs, Altmarkt.

Franz Gintzel hat seinen vom Wojte der Gemeinde Klizezew ausgestellten Paß verloren. Der gütige Finder wolle denselben auf dem hiesigen Polizeiamte abgeben.

Eine, auch 2 Ober-Stuben mit Kochstelle und Dach-Kammer sind mit oder ohne Mobilien an ruhige Leute zu vermiethen und gleich zu beziehen.
Petrokower-Straße Nr. 746 1te Etage.

Erklärung!

Um allen Irrthümern vorzubeugen erkläre ich hiermit: daß ich weder den **Maler,** noch sonst einen andern Herrn **Leipziger,** sondern blos einen Leipziger **Herrn** gemeint habe.
E. Reinelt.

Печатать дозваляетъ: Начальникъ Лодзинскаго Уѣзда, Маіоръ Шиманъ.

Gedruckt bei J. Petersilge.